alpenverein
vorarlberg

150 Jahre

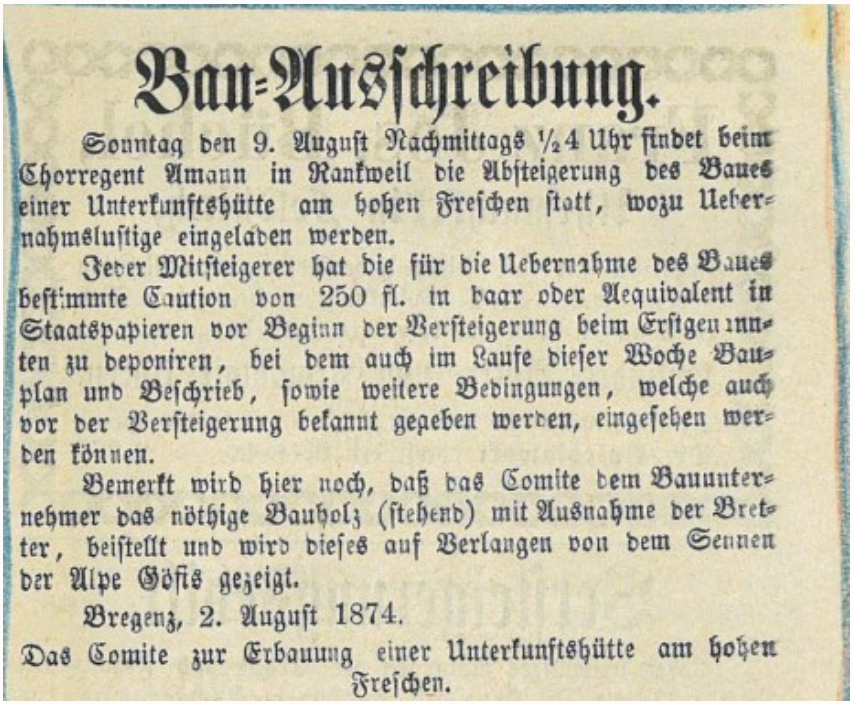
FRESCHEN-HAUS

1874-2024



1874 - 2025

1874: Baustart - Alois Dreier aus Mellau wurde für 2100 Gulden mit dem Bau beauftragt
1875: Offizielle Eröffnung des Freschen-Hauses am 3. August
1876: Schenkungsvertrag vom 31. Jänner - nun im Eigentum der Sektion Vorarlberg im DuÖAV
1888: Wegebau von der Alpe Saluver zum Freschen-Haus
1890: Erneuerung der Westseite des Hauses
1902: Anbau/Vergrößerung - Bau eines neuen Gastzimmers, Errichtung eines Matratzenlagers
1903 | 1904: Errichtung des Stallgebäudes
1924: Ausbau eines Zimmers als Winterraum und Anbau eines Wintereinganges inkl. Bewirtschaftung der Hütte im Winter an Sonntagen
1952: Bau und Fertigstellung der Freschenkapelle
1968: Bau der Materialseilbahn
1968: Baubeginn für die großzügigen Um- und Erweiterungsbauten
1972: Fertigstellung der Bauarbeiten
2009: Erneuerung Wasserversorgung
2010: Sanitärräume | Personalräume renoviert bzw. erneuert
2022: PV Anlage erweitert
2025|2026: Renovierung des Schutzraums und Neubau der Kläranlage



Bau-Ausschreibung.

Sonntag den 9. August Nachmittags ½4 Uhr findet beim Chorregent Amann in Rankweil die Absteigerung des Baues einer Unterkunftshütte am hohen Freschen statt, wozu Uebernahmslustige eingeladen werden.

Jeder Mitsteigerer hat die für die Uebernahme des Baues bestimmte Caution von 250 fl. in baar oder Aequivalent in Staatspapieren vor Beginn der Versteigerung beim Erstgenannten zu deponiren, bei dem auch im Laufe dieser Woche Bauplan und Beschrieb, sowie weitere Bedingungen, welche auch vor der Versteigerung bekannt gegeben werden, eingesehen werden können.

Bemerkt wird hier noch, daß das Comite dem Bauunternehmer das nöthige Bauholz (stehend) mit Ausnahme der Bretter, beistellt und wird dieses auf Verlangen von dem Sennen der Alpe Göfis gezeigt.

Bregenz, 2. August 1874.

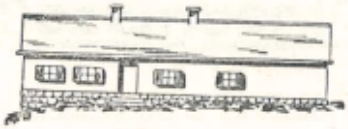
Das Comite zur Erbauung einer Unterkunftshütte am hohen Freschen.

Bezirk Rankweil
der Sektion Vorarlberg
des ÖAV.

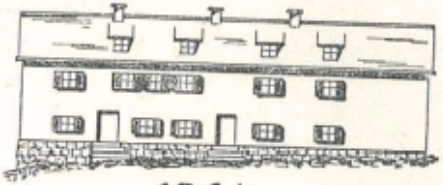





1874

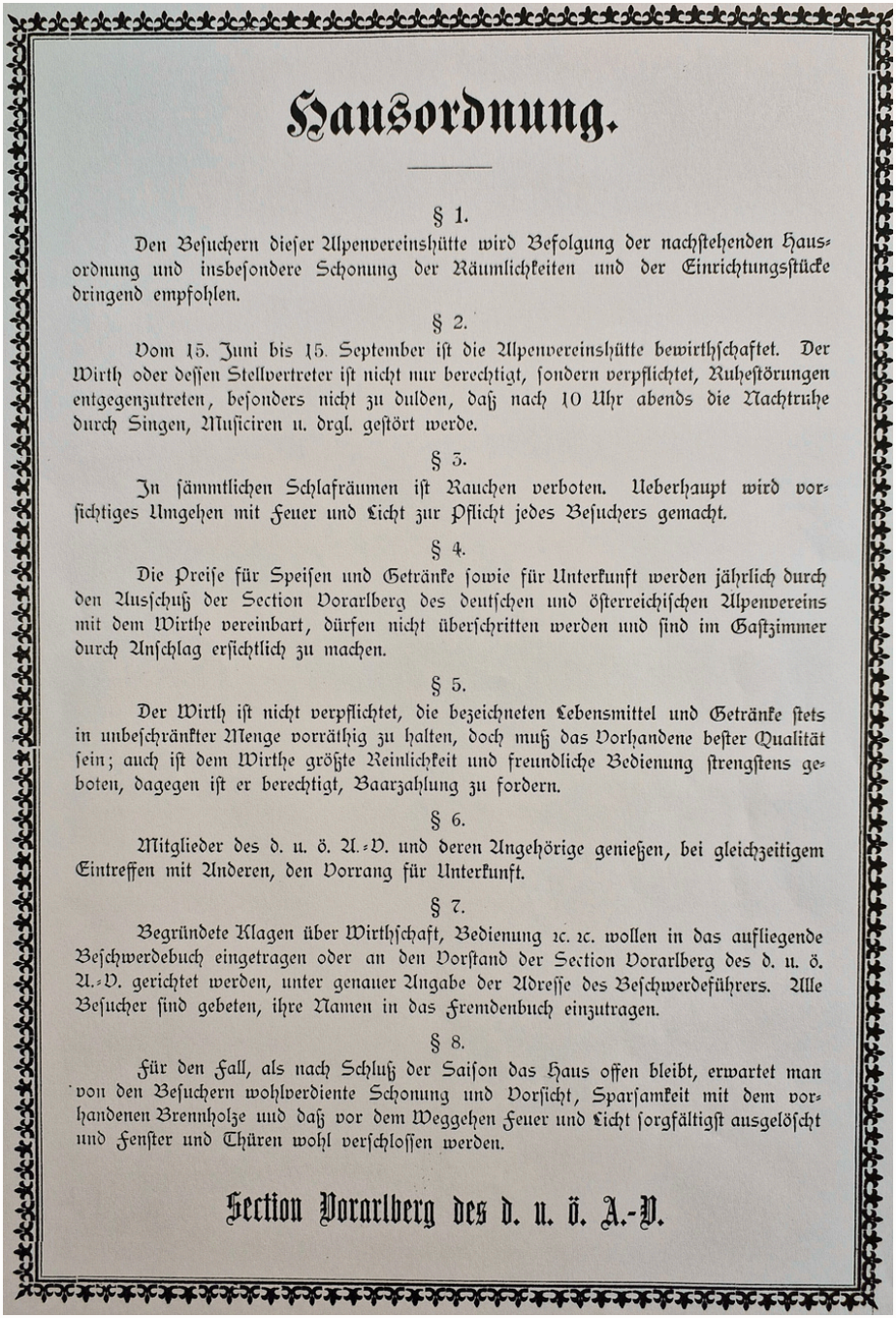


1904


1964

ÜBERSICHT
ZUM FRESCHENHAUS

1873	Beschlußfassung zum Hüttenbau (15.6.1873)
1874	im Herbst unter Dach
1875	im Juli Fertigstellung / die Hütte kommt in den Besitz der Sektion / 3.8. unter dem Sekt. Obm. eingw.
1888	Wegbau von der Alpe Laluver zum Freschenhaus.
1890	gründlich renoviert wegen westseit. Mauersenkung.
1902	kleiner Anbau.
1924	Ausbau eines Zimmers als Winterraum. Anbau ei. nes Wintereinganges. Die Sektion hat auf dem Freschen / Alpe Laluver / zwei Wiederechte.
1930	Kaminbrand! Minimax-Löschung. Schaden 433,20 S.
1931	Neu eingedeckt - 206 m² Schindeln à 12,- S. Nordseite geschindelt.
1932	Blitzableiteranlage hergestellt. - Verbesserung des Matratzenlagers u. Aborts.
1937	5.9. Blitzschlag! Blitzableiter beschädigt.
1955	die Wasserleitung neu gelegt. Ob dem Haus ein neu. er Wasserbehälter mit ca. 9 m³ erstellt.
1961	Elektr. Licht eingerichtet. / Aus der Ziegelhütte ca. 30 m³ Holz bereitgestellt.



Hausordnung.

§ 1.

Den Besuchern dieser Alpenvereinshütte wird Befolgung der nachstehenden Hausordnung und insbesondere Schonung der Räumlichkeiten und der Einrichtungsstücke dringend empfohlen.

§ 2.

Vom 15. Juni bis 15. September ist die Alpenvereinshütte bewirthschaftet. Der Wirth oder dessen Stellvertreter ist nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet, Ruhestörungen entgegenzutreten, besonders nicht zu dulden, daß nach 10 Uhr abends die Nachtruhe durch Singen, Musiciren u. drgl. gestört werde.

§ 3.

In sämmtlichen Schlafräumen ist Rauchen verboten. Ueberhaupt wird vorsichtiges Umgehen mit Feuer und Licht zur Pflicht jedes Besuchers gemacht.

§ 4.

Die Preise für Speisen und Getränke sowie für Unterkunft werden jährlich durch den Ausschuß der Section Vorarlberg des deutschen und österreichischen Alpenvereins mit dem Wirthe vereinbart, dürfen nicht überschritten werden und sind im Gastzimmer durch Anschlag ersichtlich zu machen.

§ 5.

Der Wirth ist nicht verpflichtet, die bezeichneten Lebensmittel und Getränke stets in unbeschränkter Menge vorräthig zu halten, doch muß das Vorhandene bester Qualität sein; auch ist dem Wirthe größte Reinlichkeit und freundliche Bedienung strengstens geboten, dagegen ist er berechtigt, Baarzahlung zu fordern.

§ 6.

Mitglieder des d. u. ö. A.-V. und deren Angehörige genießen, bei gleichzeitigem Eintreffen mit Anderen, den Vorrang für Unterkunft.

§ 7.

Begründete Klagen über Wirthschaft, Bedienung ꝛc. ꝛc. wollen in das aufliegende Beschwerdebuch eingetragen oder an den Vorstand der Section Vorarlberg des d. u. ö. A.-V. gerichtet werden, unter genauer Angabe der Adresse des Beschwerdeführers. Alle Besucher sind gebeten, ihre Namen in das Fremdenbuch einzutragen.

§ 8.

Für den Fall, als nach Schluß der Saison das Haus offen bleibt, erwartet man von den Besuchern wohlverdiente Schonung und Vorsicht, Sparsamkeit mit dem vorhandenen Brennholze und daß vor dem Weggehen Feuer und Licht sorgfältigst ausgelöscht und Fenster und Thüren wohl verschlossen werden.

Section Vorarlberg des d. u. ö. A.-V.

Hüttenpächter:innen

1874	Choregent Ammann
1875 - 1902	Josef Anton Vith
1902 - 1912	Josef Matt
1912 - 1952	Anton und Hermann Gorbach
1952 - 1957	Ignaz Summer
1958	Erich Halbeisen
1959 - 1967	Klaus und Veronika Habicher
1967 - 1976	Anton Zögernitz
1977 - 1982	Peter und Ruperta Vith
1983 - 1985	Franz und Herta Pejcl
1986	Otto Kittenbaumer
1987 - 1989	Klemens und Karin Matt
1990 - 1995	Hilde Holzknecht
1996 - 2000	Markus und Sabine Jankowitsch
2001 - 2010	Sonja Rehm
2011 - 2022	Zita und Martin Eberhard
seit 2023	Katrin Schmid

Das Freschen-Haus 85 Jahre alt

Im Oktober 1957 mußte die Verpachtung der Freschen-Hütte neu ausgeschrieben werden. Es meldete sich lange Zeit niemand. Endlich kam doch Erich Halbeisen aus Klaus als Pächter. Er eröffnete die Hütte zu Ostern 1958 mit voller Begeisterung und gutem Willen. Doch zeigte er sich sehr bald unzufrieden. Bald sandte er eine schriftliche Kündigung an den Obmann Josef Kielwein in Rankweil, dem die Freschen-Hütte untersteht. Bei einer Bergtour auf die Darmstädter-Hütte wurde Kamerad Kielwein eine Frau Habicher aus Pians als Pächterin empfohlen. Tatsächlich kamen die Frau und ihr Sohn bald hernach auf den Freschen, um die Sachlage zu prüfen. Sie waren bereit, die Pacht für das Jahr 1959 zu übernehmen. Die Pächterin ist 51 Jahre alt, der Sohn Eduard 22, die Tochter Rosmarie 18 und die Jüngste 15 Jahre. Nun kündigte Halbeisen auf den 22. September, mit dem Vermerk, daß ab dann die Hütte geschlossen sei. Der Sohn der neuen Pächterin aus Pians übernahm dann bereits am 21. September die Hütte und so konnte das Freschen-Haus, wie vorgesehen, bis 15. Oktober offengehalten werden. Die Hütte war dann auch vom 23. Dezember bis 6. Jänner bewirtschaftet.

Der Hüttenbesuch im Sommer 1958 war gut. Im Hüttenbuch sind über 3000 Besucher eingeschrieben. Genächtigt haben 898 Bergwanderer. Davon waren 131 Mitglieder aus Vorarlberg, 20 Innerösterreicher, 2 Schweizer und 180 Deutsche. Das sind 333 Mitglieder und 565 Nichtmitglieder. Die Nächtigungs-Einnahmen betrugen S 5693.80. Die Sektion hatte vom früheren Pächter Ignaz Summer Wirtschafts-Sachen im Werte von 8.800 Schilling übernommen, die Sektion stellte 10 Decken bei, der Bezirk Rankweil ein Rettungsseil. Der Wasserbehälter mit 9000 Liter Fassungsraum, der 1956-57 errichtet wurde und später nochmals ausgestrichen werden mußte, bewährt sich jetzt.

Weiters ist zu berichten, daß in den beiden Freschen-Höhlen unter Führung von Dr. Walter Krieg Vermessungen vorgenommen wurden. Die große Höhle hat eine Länge von 671 m, der große Dom eine Höhe von 15 m, diese Höhle hat einen Seitenausgang. Die kleine Höhle besitzt eine Länge von 153 m und ist 22 m hoch. Der senkrechte Abstieg beträgt 11,5 m. Eine verrostete Drahtseilleiter ist noch vorhanden. In der Höhle wurde von den damaligen Besuchern mit roter Farbe an den Fels geschrieben „G. W. Gunz, J. Barbisch, 1908". Der Vorarlberger Landesmuseumsverein hat der Freschen-Hütte einen Plan als Geschenk übergeben.

Wegverbesserungen wurden vom Pächter Halbeisen nicht gemacht. Die 18 jährlich fälligen Stunden am Leseweg sind daher notwendig. Der Weg über den Valüragrat und zur Madona sollten ausgebessert werden. Für 1959 wären weitere Anschaffungen dringend notwendig.

Der Hüttenbetreuer: Othmar Heinzle



Das Freschen-Haus der Sektion Vorarlberg wird dieses Jahr 85 Jahre alt. Mit der Einweihung des neuen Gipfelkreuzes auf dem Hohen Freschen wird gleichzeitig das Hüttenjubiläum gefeiert

UMGEBUNG

FRESCHENKAPELLE

Eine Besonderheit beim Freschen-Haus ist die Freschenkapelle. Diese wurde im Jahre 1952 von Otmar Heinzle aus Laterns erbaut und 1953 feierlich eingeweiht. **Später ging die Kapelle in den Besitz des Alpenvereins über.**





FRESCHENHÖHLEN

Hinter dem Alpengarten ist der Eingang zur Freschenhöhle. Gesichert und mit fachkundiger Führung ein wunderbares Erlebnis und ein Abenteuer.



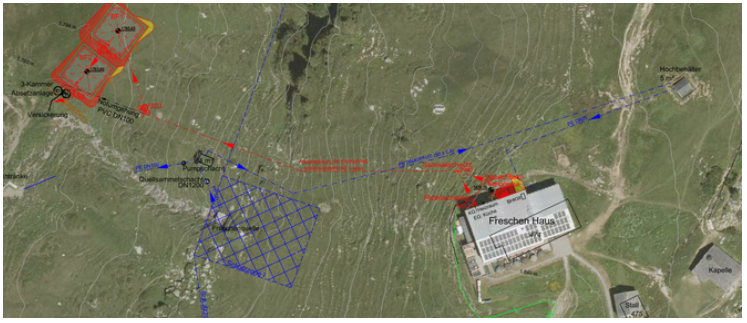
STROM UND WASSER

Unser Freschen-Haus wird als Inselanlage betrieben - das bedeutet, dass wir **autark und umweltschonend wirtschaften**. Der benötigte Strom wird größtenteils über unsere Photovoltaikanlage erzeugt. In langanhaltenden Schlechtwetterperioden greifen wir auf ein Blockheizkraftwerk zurück, welches mit Rapsöl betrieben wird - ein bedeutender Schritt in Richtung nachhaltiger Energieversorgung.

Ein besonders erfreulicher Meilenstein war die erfolgreiche Einbindung der Materialseilbahn in unser Energieversorgungskonzept im Jahr 2023. Damit kann nun auch diese vollständig umweltfreundlich betrieben werden.



ABWASSERENTSORGUNG



Im Bereich Abwasserentsorgung steht ebenfalls eine wichtige Erneuerung an: Die bisher bestehende Kleinabwasserbeseitigungsanlage (KABA) in Form einer mechanischen Absetzanlage entspricht nicht mehr dem Stand der Technik. Wir haben daher beschlossen, diese im Einklang mit der geltenden Abwasseremissionsverordnung zu modernisieren. Der notwendige Ausbau wird unter besonderer Berücksichtigung und zum Schutz der nahegelegenen Freschenquelle in den Jahren 2025|26 erfolgen.

HOHE MATONA

Im Jahr 2024 löste sich der Verein “Bergfreunde Laterns” auf. Zu ihren ehrenamtlichen Aufgaben zählte die **Pflege des Kräutergartens** neben dem Freschen-Haus, der **Zustieg auf die Hohe Matona** sowie die **Instandhaltung des Gipfelkreuzes**. Die Aufgaben wurden von uns, der Sektion Alpenverein Vorarlberg übernommen. Heuer wurde bereits durch den Wegetrupp des AV-Vorarlberg der Zustiegsweg auf die Hohe Matona instandgesetzt u. markiert, sowie der Verbindungsweg zum Hohen Freschen ausgebaut und begehbar gemacht. So konnten wir 2025 einen Rundweg vom Freschen-Haus über die Hohe Matona erschließen. Somit ergibt sich für unsere Besucher und Gäste des Freschen-Hauses eine neue Tourenmöglichkeit mit Schwierigkeitsgrad blau|weiß - alpiner Steig .









SCHUTZRAUM | WİNTERRAUM

Auch der Winterraum unserer Hütte wurde grundlegend saniert. Im Jahr 2024 haben wir mit der Entkernung des stark sanierungsbedürftigen und durchfeuchteten Raums begonnen. Bereits 2025 konnten wir diesen neu ausbauen und ein hochwertiges Lager schaffen, welches einen echten Mehrwert für die Hütte darstellt. Der neue Raum bleibt im Winter geschlossen und ist künftig über die Landesgeschäftsstelle buchbar. Für spontane Nächtigungen steht weiterhin ein Schutzraum mit vier Feldbetten zur Verfügung - hier bieten wir lediglich einen Schutzraum ohne Komfort.









UMWELTGÜTESIEGEL

Das Umweltgütesiegel des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV) ist ein offizielles Qualitätssiegel, das an besonders umweltfreundlich geführte Schutzhütten vergeben wird. **Es steht für Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und einen verantwortungsvollen Umgang mit sensiblen Lebensräumen.** Im Jahr 2023 im Zuge der Jahreshauptversammlung des ÖAV in Rankweil, erhielten wir die Auszeichnung "Umweltgütesiegel des Österreichischen Alpenverein" fürs Freschen-Haus.



Zum Video:
https://youtu.be/SuU2XwRYC-s



UNSERE PÄCHTERİN

Es freut uns, dass seit 2023 eine engagierte Pächterin (Katrin Schmid) auf unserer Hütte ist. Sie bringt frischen Wind mit viel Herz und Liebe für das Freschen-Haus, dem Umwelt- u. Naturschutz, gutem regionalem Essen, kreativen Ideen und einem familiären Miteinander. Gemeinsam mit ihren tierischen Begleitern - Hühner, Esel, Hund und bald auch Bergziegen - bereichert sie das Leben auf der Hütte und schafft einen Ort der Wärme und Begegnung für alle Gäste.

DIE HÜTTE UND IHRE UMGEBUNG

Lage u. Ausstattung
Die Hütte liegt im Bregenzerwaldgebirge auf 1.842 m und ist von allen Seiten aus gut erreichbar.

Schlafplätze gesamt 50 | Waschräume mit Kalt- u. Warmwasser | WC-Anlagen | teilweise Empfang für Mobiltelefon | kein WLAN.





Öffnungszeiten:
Mitte Juni - Oktober

Details:
- Auszeichnung: **Umweltgütesiegel**
- Auszeichnung: **Mit Kindern auf Hütten**
- Auszeichnung: **So schmecken die Berge**
- Hunde sind willkommen
- Bar- sowie Kartenzahlung möglich

Touren:
- Hoher Freschen (2.004 m) - Gehzeit ca. 00:45 min.
- Hohe Matona (1.998 m) - Gehzeit ca. 00:45 min.

Nachbarshütten:
- Lustenauer Hütte (1.255 m) - Gehzeit ca. 05:00 Std.
- Hochälpele Hütte (1.467 m) - Gehzeit ca. 05:30 Std.







Damit auch in 150 Jahren wieder ein Jubiläum gefeiert werden kann, braucht es kontinuierliche Pflege und Sanierungen unserer Hütten. Notwendige Renovierungsarbeiten – von der Kläranlage über Zimmer und Nasszellen bis hin zur Materialseilbahn – sind jedoch mit erheblichen Kosten verbunden. Deshalb freuen wir uns über jede Form der Unterstützung, die dazu beiträgt, unsere Hütten für kommende Generationen zu erhalten.

Herzlichen DANK für eure Unterstützung!

Empfänger: Alpenverein Vorarlberg
IBAN: AT94 2060 7000 0003 5568
BIC: SSBLAT21
Verwendungszweck:
150 Jahre Freschen-Haus

Bludenz, August 2025 (Änderungen vorbehalten)

IMPRESSUM Herausgeber: Alpenverein Vorarlberg, Untersteinstraße 5, 6700 Bludenz | **Autor:innen und Gesamtkonzept:** Angela Bitschnau, Michael Mathis | **Fotos:** Alpenverein Vorarlberg | **Quelle:** Sektion Alpenverein Vorarlberg + Archiv